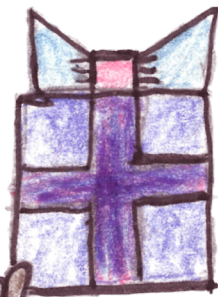


Ratzz



Fratzz





**Ecole
fondamentale
Niederborn**

Ville de Differdange

Année scolaire 2019 - 2020

**Coordinateurs de
cycle**

C1: MIRKES Danielle
C2: KIEFFER Stéphanie
C3: LUDWIG Jean-Marie
C4: WELFRINGER Gilles

Kannergemengerot

ADEMOVIC Amila
BORGES Kevin
TEIXEIRA Jason
PEREIRA Margarida

Comité d'école

MIRKES Danielle (présidente)
ATTEN Nathalie
CHLECQ Gilles
DA SILVA SEVIVAS Sara
FUX Nadine
LUDWIG Jean-Marie
WELFRINGER Gilles

**Représentants des
parents**

CROS Julien
DO ROSARIO LOPES Jennifer
GARCIA GOMES Sandra
GUÉRISSE Stéphanie



RatzFatz

D'Zeitung vun der Nidderkuerer Grondschoul

Redaktiounsteam

COSTA Gaël, COSTA Elodie, DE ANDRADE Eva, DE DONATO Alessia, FEIEREISEN Melanie, FERREIRA LEAL Melissa, MITRUGNO Sara, SILVA RIBEIRO Ana Rita, STEFFENMUNSBURG Sophie, STESEVIC Kiara, WEBER Lynn, SCHWEITZER Elodie, MORES Michel

RatzFatz N° 16, Januar 2020, Oplag: 650 Exemplairen

HALLOWEEN



Der Name „Halloween“ kommt von „All hallow’s eve“, dem Abend vor Allerheiligen. Halloween geht auf das irisch-keltische Fest „*Samhain*“ zurück, das schon 700 v. Chr. gefeiert wurde. Die Kelten glaubten daran, dass an diesem Abend die Welten der Lebenden und der Toten sich begegnen. Um sich an Halloween vor bösen Geistern zu schützen, trägt man gruselige Kostüme, vertreibt man die Geister mit Feuer und setzt man Essen vor die Tür, um um Gnade zu betteln. Hierin liegt auch der Ursprung von „trick or treat“ – was das gleiche bedeutet wie „Streich oder Leckerei“. In Mexiko wird der *Día de los Muertos* („Tag der Toten“) gefeiert, der auch im berühmten Animationsfilm „Coco“ gefeiert wird.

Eine irische Legende besagt, dass ein Hufschmied namens Jack Oldfield einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hatte, ihn dabei aber betrogen habe. Nach seinem Tod kam er weder in die Hölle, noch in den Himmel. Der Teufel gab ihm eine glühende Kohle aus dem Höllenfeuer. Jack steckte die Kohle in eine ausgehöhlte Rübe und benutzte sie als Laterne. Deshalb schnitzt man heute noch Gesichter in Kürbisse, die an die Geschichte von „Jack O’Lantern“ erinnern.



HALLOWEEN - Suchsel

A	X	G	L	N	I	O	E	U	X	M	R	Z	T
G	R	U	S	E	L	I	G	O	L	W	B	R	Q
B	H	M	H	A	V	K	W	Q	B	N	L	P	S
E	L	W	E	R	W	O	L	F	Z	F	U	I	U
D	K	L	X	I	H	S	A	B	O	E	T	G	N
R	S	O	E	T	L	D	A	E	M	O	N	I	A
K	N	E	C	V	P	L	R	U	J	I	M	S	P
U	Q	I	J	A	V	G	E	I	S	T	E	R	K
E	I	T	N	M	T	W	N	M	P	Q	R	W	E
R	L	I	J	P	H	Z	X	B	I	D	I	H	L
B	K	C	D	I	A	F	V	M	N	H	O	Y	A
I	Y	V	M	R	G	A	M	E	N	D	S	K	E
S	L	S	T	E	O	N	F	G	E	S	L	V	O

Finde die folgenden Wörter:

Hexe

gruselig

Vampire

Blut

Werwolf

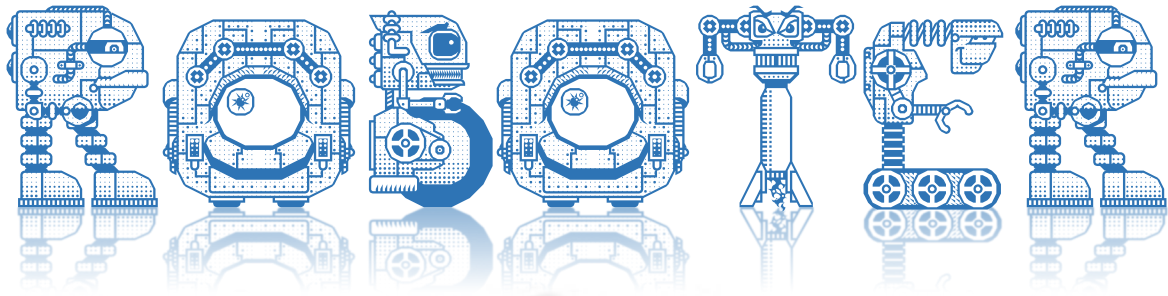
Daemon

Kuerbis

Geister

Spinne





Es gibt viele verschiedene Arten von Robotern, die ganz unterschiedlich funktionieren. Es gibt Roboter, die im Haushalt, in der Medizin oder in der Industrie helfen, z.B. um Autos oder andere Fahrzeuge zu bauen.

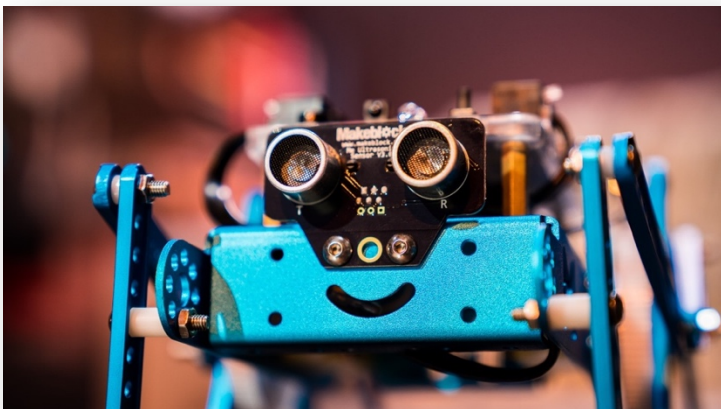
Es gibt auch Roboter zum Spielen z.B. Cozmo, Asimo und Pleo.

Wissenschaftler arbeiten an Robotern, die ins Weltall reisen können oder die unter Wasser tauchen können. Viele Roboter können sprechen. Es gibt auch Roboter, die aus Legosteinen bestehen. In China werden die meisten Roboter hergestellt.

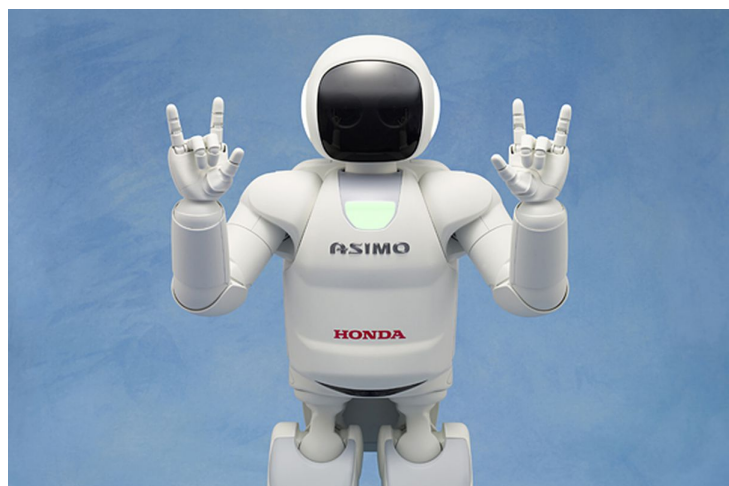


In der Gemeinde Differdingen gibt es einen Kurs, in dem man lernt mit Technik zu arbeiten, den **Makerspace**. Ich habe mich in diesen Kurs eingeschrieben, und ich freue mich schon darauf, hinzugehen und zu lernen, wie man programmiert. Wir werden einem Roboter namens mBot Befehle geben. Letztes Jahr haben wir ein Labyrinth gebaut, und wir mussten mBot mit Steuerbefehlen aus dem Labyrinth führen.

Gaël



mBot Roboter-Bausatz



ASIMO – ein menschenähnlicher Roboter



WEIHNACHTSKEKSE

MELISSA UND SARA

Zutaten:

- 75g Butter
- 125g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Ei
- 2 EL (Esslöffel) Milch
- 275g Mehl
- 1 TL (Teelöffel) Backpulver
- Ingwer oder/und Zimt



1. Zuerst, muss man in einer Schüssel den Zucker, den Vanillezucker, das Mehl, (den Ingwer), (den Zimt) und das Backpulver mischen.
2. Dann, muss man die Butter, in der Mikrowelle, während 30s. schmelzen lassen.



3. Danach, muss man eine andere Schüssel nehmen und die Butter, das Ei und Milch mischen.
4. Jetzt, mischt man alles gut (mit den Händen) zusammen und lässt den Teig im Kühlschrank ruhen (c.a. 10min.).
5. Als nächstes, nimmt man den Teig aus dem Kühlschrank raus und rollt ihn mit einer Teigrolle aus.
6. Zum Schluss, muss man den Teig mit Formen ausstechen und sie im Ofen während 25min bei 180°C backen.

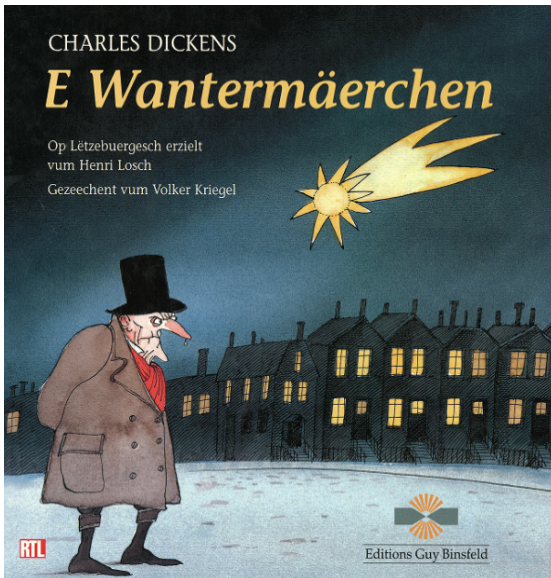
GUTEN APPELIT !!!





Ein Wintermärchen

“A Christmas Carol in prose. Being a Ghoststory of Christmas.”



So lautet der Name der Originalversion der Geschichte. Geschrieben wurde sie 1843 von dem englischen Autor Charles Dickens.

Wir haben einen kleinen Steckbrief über die Luxemburger Version der Geschichte zusammengestellt:

Name: E Wantermäerchen

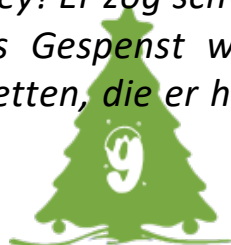
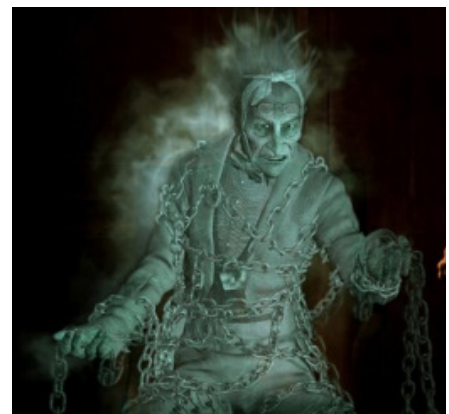
Text: Henri Losch

Illustrationen: Volker Kriegel

Eine kurze Zusammenfassung der Geschichte haben wir ebenfalls geschrieben:

Es war der Abend vor Weihnachten. Ein alter Mann namens Ebenezer Scrooge führte ein Geschäft in London. Mister Scrooge war ein sehr geiziger Mann und wollte nichts von Weihnachten wissen. Am Ende eines langen Arbeitstages wollte er nach Hause gehen. Aber der Türklopfer seiner Wohnungstür hatte das Gesicht seines verstorbenen Freundes, Marley, bekommen. Mister Scrooge bekam einen Schreck. Deshalb schlich er aus Angst langsam in sein Haus, zündete eine Kerze an und schloss alle Türen hinter sich zu. Er setzte sich auf sein Sofa und aß seinen Brei.

Auf einmal klingelte es, und ein Geist erschien. Es war der verstorbene Marley! Er zog schwere Ketten hinter sich her. Das Gespenst wollte Mister Scrooge vor diesen Ketten, die er hinter



sich herschleppte, warnen. Er sagte: „Auch du bist dabei, dir solche Ketten zu schmieden. Dreimal, um ein Uhr, werden dich Geister besuchen, die dir vielleicht helfen können.“ Und dann verschwand er.



Mister Scrooge hatte sich auf sein Bett gelegt und versucht zu schlafen, als er hörte, wie eine Glocke ein Uhr läutete. Eine weiße Hand öffnete den Vorhang des Bettes, ein Licht erhellte das Zimmer und ein Geist stand vor dem Bett. Er sah aus wie ein Kind und über seinem Kopf leuchtete ein

Licht bis an die Decke. Der Geist sagte, Mister Scrooge solle aus dem Bett steigen und mitkommen. Sie gingen zum Fenster und flogen davon. Sie reisten in die Vergangenheit, als Mister Scrooge auf einmal ganz drollig wurde. Er erkannte alles von früher wieder.

Als sie am Dorf angekommen waren, in dem Scrooge als Kind gelebt hatte, hörten sie schöne Musik, sahen Menschen zu Fuß und auf Pferden, und Karren und Kutschen, die nach Hause fuhren. Dann sahen sie einen kleinen Jungen, der alleine in einem Klassenzimmer saß. Dieser Junge war in ein Geschichtenbuch vertieft. Scrooge fing an zu weinen, weil er erkannte, dass ER der Junge war, der ganz alleine da saß. Es tat ihm allmählich leid, dass er dem Kind gestern nichts gegeben hatte, das ihm so ein schönes Weihnachtslied gesungen hatte.

Auf einmal standen Scrooge und der Geist auf einer festlich geschmückten Straße. Sie landeten vor einem Geschäftshaus, und Scrooge konnte seinen Augen nicht trauen. Es war das alte Büro von seinen früheren Meistern. Die Meister hatten das Büro geräumt und feierten jetzt. Es wurde gelacht, getanzt und gespielt, so dass die Fetzen flogen. Der Geist meinte: „Siehst du, es kostet nicht viel, jemanden glücklich zu machen. Aber komm, wir müssen weiter!“





Als sie angekommen waren, kamen Scrooge schon wieder die Tränen. Er sah sich als jungen Mann im Gespräch mit einer schönen Frau. Er hatte sich vor Jahren mit diesem Mädchen verlobt, doch seine Geldgier hatte ihn verändert, und das Mädchen hatte ihn verlassen. Scrooge war so traurig, dass er den Geist anschrie: „Es reicht! Ich will wieder nach Hause!“

Und schon fand er sich in seinem Zimmer wieder. Er lag gerade in seinem Bett, als es wieder ein Uhr läutete. Es war wieder ein Geist, aber diesmal ein Riese mit einem langen, buschigen Bart. Er stellte sich vor: „Ich bin der Geist der heutigen Weihnachten.“ Dann standen sie auf einmal mitten in der Stadt. Sie sahen Kinder, die mit Schneebällen spielten. Und wenn der Geist Kinder sah, die stritten, ließ er ein paar Tropfen Zauberwasser auf sie fallen und sie waren sofort wieder glücklich. Der Riese nahm Scrooge an der Hand und sie flogen zu Bob Cratchit, seinem Sekretär, bei dem auch bereits der Tisch geschmückt war. Bob kam ins Zimmer herein, mit seinem Sohn auf den Schultern. Der kleine Junge hatte eine Krücke in seiner Hand und sein Bein war geschient. Der Ärmste!



Sie setzten sich an den Tisch und aßen zu Weihnachten. Der Vater meinte: „Herrn Scrooge sollten wir auch nicht vergessen, wir wünschen



ihm genauso ein schönes Weihnachtsfest wie uns.“ Mister Scrooges Herz erweichte, und er machte sich plötzlich Sorgen um den kleinen Tim. Ein lautes Lachen riss Scrooge aus seiner weihnachtlichen Stimmung. Auf einmal sah er die Wohnung seines Neffen und viele junge Leute, die zusammen lachten. Sein Neffe johlte: „Ich habe ihn ja eingeladen, aber mein miesepetriger Onkel wollte ja nicht kommen!“ Danach wurden Musik und Spiele gespielt. Scrooge hätte am liebsten mitmachen wollen. Danach spielten sie ein Spiel, bei dem sie Antworten geben mussten. Scrooge wusste sie alle, hat sie laut gerufen, aber niemand konnte ihn hören. Dann spielten sie das Spiel „Wer bin ich?“. Scrooges Neffe war dran, und wählte ein Tier. Er war kein Tiger, kein Wolf, kein Stier, sondern Mister Scrooge! Sie haben ihn als Esel bezeichnet. Scrooge zog mit dem Riesen weiter. Es läutete Mitternacht, und der Riese verschwand.



Als Scrooge sich gerade von der Aufregung erholt hatte, läutete es wieder ein Uhr. Es war auf einmal eine dichte Nebelwolke da, und ein Schatten, ganz in Schwarz gekleidet und mit einer Kapuze über dem Kopf, erschien. Er zeigte mit dem Finger auf ein Haus, in dem jemand gestorben war. Scrooge konnte nicht hinsehen. Sie gingen an einen Ort, an dem Scrooge noch nie gewesen war. Es war eine enge, dreckige Gasse. Leute liefen in zerlumpten Kleidern umher, und wie es da stank!

Plötzlich blieb Scrooge wie angewurzelt stehen. Sie waren in einem leeren, kalten Raum, in dem irgendjemand lag, ganz blass und mit einer dünnen Decke zugedeckt. Und rundherum nichts. Garnichts. Er wollte so gerne wissen, ob die Person tot war, aber traute sich nicht, die Decke hochzuheben.

Mister Scrooge flehte den Geist an: „Bitte, Geist. Wenn es hier in der Stadt irgendwo einen Menschen gibt, dem der Tod eines Menschen etwas ausmacht, bring mich bitte zu ihm!“ Sie gingen zum Haus von Bob Cratchit. Alles war ruhig, man hörte kein Kindergeschrei, kein



Lachen und kein Reden, denn der kleine Tim war gestorben. Scrooge war zu tiefst betroffen und wollte jetzt wissen, wer in dieser Stadt gestorben war, dem niemand nachgetrauert hatte. Der mit der Kapuze brachte Scrooge zu seinem Haus. Da saß ein fremder Mann in seinem Büro und arbeitete. Scrooge wollte wissen, ob das wirklich seine Zukunft wäre. Dann zeigte der mit der Kapuze mit seinen langen Fingern auf ein Grab, und ratet mal was darauf stand? „EBENEZER SCROOGE“

„Nein, Nein! Ich will nicht tot sein! Gib mir noch eine Chance! Ich werde alles wieder gutmachen!“, bettelte Scrooge. Er versuchte, die Schrift auf dem Grab zu verwischen, aber es gelang ihm nicht.

Dann läuteten wieder die Glocken, und Scrooge lag in seinem Bett. Er sprang heraus und öffnete die Fenster. Unten auf der Straße sah er einen Jungen vorbeilaufen. Er fragte den Jungen, welcher Tag heute sei. Der Junge antwortete verwundert: „Weihnachten!“ Scrooge war so glücklich, dass er den Jungen in einen Laden schickte, um einen großen Truthahn zu kaufen. Als der Junge mit dem Truthahn zurückkam, gab Scrooge ihm ein gutes Trinkgeld. Scrooge rief eine Kutsche und brachte das Huhn zu Bob Cratchit. Tiny Tim wurde auch wieder gesund, und Scrooge freute sich mit der ganzen Familie, und in der ganzen Stadt war er jetzt ein netter, freundlicher Geselle.



Mélanie und Ana Rita ☺



Meine Ballettschule

Hallo! Ich heiße Eva. Mein Hobby ist Ballett. Ich tanze schon seit 4 Jahren. Ich bin in einem Verein, der „Danse Élancé“ heißt. Vor 2 Jahren habe ich den 1. Preis bei einem nationalen Wettbewerb gewonnen. Dieses Jahr werde ich noch einmal teilnehmen, ich freue mich jetzt schon darauf.

Letztes Jahr habe ich mit meiner Ballettschule einen Lehrgang gemacht. Da hat nicht nur unsere Schule teilgenommen, sondern es waren auch Schulen aus Esch und aus Frankreich dabei. Der Lehrgang hat eine Woche gedauert, und die Kinder konnten entweder dort schlafen oder nach Hause gehen. Ein paar Lehrer oder Lehrerinnen kamen sogar aus Paris. Wir haben in dieser Woche klassisches Ballett, Jazz, verschiedene Choreographien und ein Musical getanzt. Es war super!



Mittags und abends haben wir in einer Kantine gegessen. Das Essen war meistens lecker, nur manchmal schmeckte es mir nicht so toll. An einem Abend ist eine seltsame Frau in die Kantine gekommen und hat einige Kinder gefragt, ob sie Madame Pavlova sind. Sie hatte eine große Tasche, Ballettschuhe, komische Haare und altmodische Kleider. Dann sind wir mit ihr in einem Raum gegangen, und sie hat uns Geschichten vom Schwanensee erzählt. Die Frau hat Chips auf einen Teller gelegt, und während sie erzählt hat, haben wir die Chips alle aufgegessen. Sie war sehr witzig, denn sie hat immer wieder versucht, unsere Hände von den Chips wegzuziehen. Am Freitagabend hatten wir einen Auftritt, und unsere Eltern saßen im Publikum. Es war toll.

In meinem Verein habe ich dienstags und donnerstags Training. Freitags können wir „Danse Caractère“ tanzen. Dabei tanzt man mit Roch-Valley-Charakter-Tanzschuhen. Man kann montags und mittwochs auch Jazz tanzen. Ich würde mich freuen, wenn ihr in meinen Verein kommt.



*Eva De
Andrade*



Die Weihnachtsparty

Eine Geschichte von Eva und Sophie

Sophie und Eva sind sehr glücklich, dass jetzt endlich Weihnachten ist.

Sie haben sich überlegt eine Weihnachtsparty zu geben und alle ihre Freunde einzuladen.

Bevor alle ihre Freunde kommen, dekorieren Sophie und Eva das ganze Haus.

Als alle Freunde erscheinen, essen sie zusammen und gehen in den Schnee spielen und bauen einen Schneemann. Sie liegen im Schnee und formen ihren Körper im Schnee. Jeder ist dick angezogen, damit ihm nicht kalt wird. Als sie genug haben mit spielen, gehen sie wieder rein ins Haus, um Kekse zu backen. Eva und Sophie holen das Rezept von ihrer Oma. Sie gucken ob sie alles haben, was sie zum Keks backen brauchen. Sophie holt alle die Zutaten die auf dem Rezept stehen. Eva



merkt, dass sie kein Backpulver haben. Die Kinder probieren das Rezept ohne Backpulver aus. Es ist Pech. Alle Kinder fangen an die Kekse zu backen. Sie haben den Teig fertig. Die Kinder schütten den Teig in verschiedene Formen. Dann schiebt Eva die Formen in den Ofen, ohne dass sie sich verbrennt. Sie lassen die Kekse 45 min lang im Ofen. Die Zeit wo die Kekse im Ofen sind, macht Sophie Musik zum Tanzen an. Es ist Zeit um die Kekse aus dem Ofen zu holen. Die Kekse sehen gut aus. Eva holt die Kekse raus. Die Kinder stellen die Kekse auf einen Teller. Sophie stellt den Teller auf die Fensterbank und öffnet das Fenster. Am nächsten morgen, als Sophie und Eva aufwachen, sind die Kekse nicht mehr da. Als Sophie und Eva nach draußen gehen, sehen sie Schuhabdrücke und Fußspuren von einem Reh. Jetzt ist ihnen bewusst, dass der Weihnachtsmann die Kekse gegessen hat und es liegen Geschenke unter dem Weihnachtsbaum. Sie freuen sich auf nächstes Weihnachten.



Was machen wir gegen Umweltverschmutzung?



Ihr wisst ja schon, dass Plastik eine große Rolle spielt. Plastik findet man überall auf der Erde und sogar am Strand und im Meer. Es verbreitet sich immer mehr auf unserer Welt. Der Plastik, welcher im Meer landet, wird von Meerestieren verschluckt dabei ersticken sie und sterben. Sogar

Tiere wie Vögel ersticken am Plastik. Meeresschildkröten verschlucken zum Beispiel Strohalme und sterben daran! Aus dem Weltall wurden Fotos gezeigt von einem neuen Kontinent. Dieser große Kontinent besteht nur aus benutztem Müll. Mehr dazu findet ihr auf diesem link:

⇒ <https://www.youtube.com/watch?v=La4veQ2iydY>

Es gibt leider viel zu viele Gegenstände, die aus Plastik bestehen, wie zum Beispiel: Strohalme. Mittlerweile gibt es aber auch Alternativen zum Plastik. Wir zeigen euch ein paar Fotos von diesen Alternativen. Diese werden immer öfters aus Metall oder aus dem Plastikmüll, welcher aus dem Ozean gefischt wird, hergestellt.



Vorher



Nachher





Die Organisation 4Oceans ist eine Organisation, wo Leute aufs Meer gehen und Müll einsammeln.

In Bali, Indonesien haben Alex Schulze und Andrew Cooper die Idee bekommen, die Meere zu reinigen, weil sie die Fischer beobachtet haben, wie sie ihre Boote durch den Plastikmüll zum sauberen Meerwasser führen mussten. Seit 2017 gibt es dann die Organisation 4Oceans, welche in Boca Raton, Florida gegründet wurde. Die Organisation hat

Entsorgungstruppen in Bali, Haiti und Florida.

4Oceans verkauft Armbänder, welche hauptsächlich aus recyceltem Material, welches aus dem Plastikmüll des Meeres hergestellt wird, bestehen. Sie verkaufen ebenfalls andere Waren wie zum Beispiel: Thermobecher, Stoffsäcke, T-shirts, Strohalme aus Metall, ...



Die Organisation benutzt einen Teil des Profits um weiteren Plastikmüll aus den Ozeanen und von den Küsten zu entsorgen. So wird eine Tonne Plastikmüll aus den Meeren zu einem neuen 4Oceans Armband.

4Oceans behauptet 6 Millionen Tonnen Plastikmüll aus den Ozeanen gefischt und von den Küsten entsorgt zu haben seit ihrer Gründung. Im Januar 2019, waren über 200 Menschen von der Organisation eingestellt.





Lebkuchen-Stiefel-Rezept

von Alessia und Lynn



Zubereitung: 50 Minuten

Ruhezeit: über Nacht

Backzeit: ca. 8 Minuten

Zutaten (für ca. 35 Stück):

40g Butter, 90g Zucker,

100g Honig, 1 gestrichener EL Pottasche (Im Backregal),

250g Mehl u. Mehl zum Arbeiten,

1-2 TL Lebkuchengewürz,

1 EL Kakaopulver (ungesüßt),

1 Ei (Größe M,) 2 EL Milch

Für die Garnitur:

150-200 g weiße Kuvertüre,

Kokosraspel, bunte Zuckerperlen



1. Für den Teig, Butter mit Zucker und Honig in einem Topf aufkochen und so lange rühren, bis der Zucker komplett gelöst ist. Masse ca.10 Minuten abkühlen lassen.
2. Pottasche in 1 EL Wasser auflösen. Mehl, Gewürz und Kakaopulver mischen. Pottasche, Ei und den Honig-Mix zugeben. Alles mit dem Knethaken zu einem weichen Teig verkneten. Teig in Frischhaltefolie wickeln, über Nacht kühlen.
3. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche portionsweise ausrollen, mithilfe einer Stiefelform (ca.10 cm lang) ausstechen, dabei evtl. auch ein Loch zum Aufhängen ausstechen. Backofen auf 180 Grad (Umluft: 160 Grad) heizen. Lebkuchen auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben, dünn mit Milch bepinseln. Lebkuchen ca. 8 Minuten backen. Herausnehmen, auf einem Gitter auskühlen lassen.
4. Kuvertüre in einer Schüssel über einem heißen Wasserbad schmelzen. Lebkuchen mit Kuvertüre, Kokosraspeln und Zuckerperlen garnieren, fest werden lassen. Evtl. Bänder zum Aufhängen durch die Löcher ziehen.
HALTBARKEIT: 4-6 Wochen (Lebkuchen mit Apfelspalte in eine Dose geben, Apfel gelegentlich wechseln).



Welcher Weihnachtsmensch bist du?



Melissa und Sara

Beantworte diese Fragen und entdecke, welcher Weihnachtstyp du bist.

1. Was magst du an Weihnachten?

- A. Geschenke bekommen 5 P.
- B. überhaupt nichts 0 P.
- C. mit deiner Familie feiern 10 P.

2. Was magst du nicht an Weihnachten?

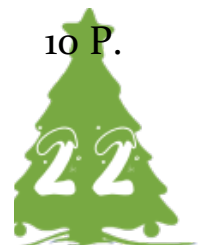
- A. Lieder 0 P.
- B. wenn du Erwachsenen bei einem langen Gespräch während dem Essen zuhören musst 10 P.
- C. warten bis du deine Geschenke öffnen darfst 5 P.

3. Wo feierst du Weihnachten am liebsten?

- A. zu Hause mit der Familie 10 P.
- B. bei Verwandten 5 P.
- C. allein in deinem Zimmer 0 P.

4. Was wünschst du dir zu Weihnachten?

- A. Handy, Tablet, usw. 5 P.
- B. Geld 0 P.
- C. Schokolade oder andere Süßigkeiten 10 P.



5. Was isst du gerne zu Weihnachten?

- A. Nudeln 5 P.
B. Gans oder Truthahn 10 P.
C. nichts Besonderes 0 P.

6. Welches Wetter würdest du am liebsten zu Weihnachten haben?

- A. Regen 0 P.
B. Schnee 10 P.
C. Sonne 5 P.

7. Was würdest du dir zu Weihnachten anschauen?

- A. „Der Grinch“ oder andere Filme 10 P.
B. Nachrichten 0 P.
C. Krimis 5 P.

Hast du alle Fragen beantwortet?

Wenn ja, lies hier welcher Weihnachtstyp du bist.

0 – 25 Punkte: Du bist **der Grinch**.

30 – 50 Punkte: Du bist **ein Elf**.

55 – 70 Punkte: Du bist **der Weihnachtsmann**.





Name: _____

Klasse: _____

M'ole Kanner, d'öst Joer maache mir e
Melconcours fir Chrëschttag. M'ol einfach e
Kleeschen oder eppes wat dech un
Chrëschttag denke léist!

An der Bibliothék kanns du et dann a Këscht
geheien. Dat bescht Bild gött an der Schoul
opgehaangen.

